

Als nach dem Zweiten Weltkrieg das kleine Österreich in Trümmern lag – viele Menschen waren im Krieg gefallen, von Bomben erschlagen oder durch Nazi-Willkür ermordet – begann Österreich mit ungeheurer Willenskraft das Land wieder aufzubauen. – Die Künstler waren während der Kriegszeit von der Welt abgeschnitten. Der anderswo längst stattgefundene Aufbruch in die Moderne ist ihnen zunächst unbekannt geblieben.

Nur wenige junge Österreicher wagten den Schritt in neue Stilrichtungen. Zu ihnen gehörte Johann Fruhmann (1928 – 1985), den man als den ersten Abstrakten Österreichs bezeichnen kann. Mit Mut und starkem Willen hat er qualitätvolle Werke geschaffen. Leider verstarb er bereits mit 57 Jahren im niederösterreichischen Lengfeld.

Obschon zu Lebzeiten in der österreichischen Szene kein Unbekannter und von der Kritik zumeist überaus positiv beachtet, zählt der gebürtige Kärntner dennoch zu jenen Malern, die heute mit Recht mehr Beachtung bei einem breiteren Publikum verdienen und folgerichtig auch einer kunsthistorischen Neubewertung harren, die – basierend auf den Höhepunkten des jeweiligen Oeuvres – die umfassendere Sicht von heute in selektiver Gegenüberstellung wertend zur Geltung bringt.

Die jetzt im Leopold Museum gezeigte, von Peter Baum betreute Retrospektive ist die erste Museumsausstellung dieses Künstlers seit nahezu 20 Jahren. Für die Aufarbeitung von Informel und Abstraktem Expressionismus in Österreich ist aber gerade Fruhmanns Oeuvre - markant und vielseitig - ein Maßstab.

Meine Frau und ich danken allen, die am Zustandekommen dieser bisher größten Museumsausstellung des Künstlers und der Herausgabe der vorliegenden Monographie beteiligt waren. Es sind dies, neben dem bereits genannten Kurator und Autor, Frau Christa Hauer-Fruhmann und Herr Manfred Kopriva, die wesentlich mit der Materialbeschaffung für Dokumentation und Ausstellung beschäftigt waren, weiters die an gesonderter Stelle zusammengefassten Leihgeber öffentlicher Museen und privater Sammlungen, die rare Papierarbeiten und wertvolle Gemälde für dieses Ausstellungsvorhaben zur Verfügung stellten. Zuletzt danke ich dem engagierten Team unseres Hauses für die Realisierung der Ausstellung, die, wie zu hoffen ist, für den Künstler Johann Fruhmann die verdiente Neubewertung zur Folge haben wird.

Prof. Dr. Rudolf Leopold